

„Auf den Spuren König Friedrich II. – des Großen – im Oderbruch“

# Königstour im Oderland



Als Stationen unserer „Königstour im Oderbruch“ haben wir unter vielen von der Zeit des Preußenkönigs Friedrich II. geprägten Orten links und rechts der Oder **Neuhardenberg – Altfriedland – Kunersdorf – Neu- und Alttrebbin – Alt- und Neulewin – Neulietzegöricke – Gústebieser Loose – Neubarnim – Wuschewier und Letschin** ausgewählt. Günstiger Start- und Endpunkt ist der Bahnhof Seelow-Gusow.

## Neuhardenberg

Im Schlosspark wurde das erste Denkmal in Preußen für Friedrich II. 6 Jahre nach seinem Tode 1792 errichtet. Gestiftet hat es der General J. B. v. Prittwitz, der Königsretter in der Schlacht von Kunersdorf 1759, der 1763 als Dank dafür die Herrschaft Quilitz-Rosenthal erhielt, wo ihn nach Fontane der König kritisiert haben soll, „...er baut ja ein Schloß, er will ja hoch hinaus“, dessen Untertanen der Alte Fritz energisch aufforderte sich separieren zu lassen.

### Empfehlenswerte Besuche:

Tourist-Information, Schloss mit Ausstellung, Schinkel-Kirche, Dorfmuseum „Alte Schule“, „Heimathaus“, Schinkels Frühwerk „Molkenhaus“ im Ortsteil Bärwinkel.

Siehe: Theodor Fontane „Wanderungen durch die Mark Brandenburg – Das Oderland“ Kapitel „Quilitz oder Neuhardenberg“

## Altfriedland

1763 ging das Amt Friedland als Königsgeschenk an Hans Georg Sigismund v. Lestwitz, dem Helden der Schlacht von Torgau 1760 „Lestwitz rettete den Staat“. Dieser überlegte es 1788 an seine Tochter Helene Charlotte, der legendären „Frau von Friedland“

### Empfehlenswerte Besuche:

Kirche und Ruine des ehemaligen Zisterzienserinnen – Klosters (1271–1568) am Klostersee, das Dorfmuseum „Langes Haus“, die „Klosterschänke“, die Karpenteiche (Fischerei Timm), und das jährlich am 1. Augustwochenende stattfindende Fischerfest.

Siehe: T. Fontane: „Wanderungen – Oderland“ Kap. „Friedland“

## Kunersdorf der „Museumhof“

Schlossbau (1945 zerstört wie auch die 1781 errichtete Kirche) durch Lestwitz. Der König: „Lestwitz, warum baut Er denn in Kunersdorf und nicht in Friedland? Ich weiß ja, daß Er keine Söhne hat, es soll alles seiner Tochter verbleiben.“ (Fontane)

**Sehenswert:** die Säulenkolonade von Schadow, Rauch u. Tieck mit Grabstätten des Generals v. Lestwitz (1718–1788), dessen Tochter Helene Charlotte, der Frau von Friedland (1754–1803), deren Tochter Henriette Charlotte (1772–1848) und ihres Ehemannes P. A. v. Itzenplitz (1769–1834), der Gedenkstein für Adelbert v. Chamisso, das ungewöhnliche „Früchte-Denkmal“ (2004) und der 1767 erbaute, „Dammkrug“ an der Straße nach Neutrebbin

**Empfehlenswert:** ein Abstecher zur „Albrecht Daniel Thaer – Gedenkstätte“ und Ausstellung in Möglin

## Neutrebbin

wurde als größtes Kolonistendorf des Oderbruchs 1755 mit 131 eingewanderten Familien gegründet und hatte 1763 schon 745 Einwohner. 1771 errichtete man eine Kirche, die 1814 baufällig abgerissen wurde und wehte am 31.10.1817 die heutige nach Plänen von Schinkel erbaute klassizistische Kirche ein. Neutrebbin erhielt 1856 eine eigene Poststation und 1876 Bahnanschluss.

**Sehenswert:** die denkmalgeschützte Dorfanlage mit vielen schmucken Fachwerkhäusern, Denkmal

## Alttrebbin

Schon 1349 erstmalig urkundlich erwähnt, wurden auch hier nach der Trockenlegung des Oderbruchs Kolonisten angesiedelt und wie vielerorts wurden die Fischer, die 1778 ihren letzten Fischzug starten konnten, zu Bauern. 1736 ist hier der erste Schulunterricht nachweisbar. 1772 wurde in Alttrebbin auf Anordnung Friedrich II. eine der 17 Windmühlen des Oderbruchs errichtet.

**Sehenswert:** denkmalgeschützte Schul- u. Bethaus von 1820, Glockenschauer

## Altlewin

Dieses Fischerdorf mit jahrhundertlang 15 Fischerfamilien wurde 1375 erstmalig urkundlich erwähnt. Das 1783 errichtete Schul- und Bethaus wurde 1800 ein Raub der Flammen. Seine Glocke mit der Inschrift „1783 GEGOSSEN VON I. F. THIELE IN BERLIN“ überdauerte und ist seit 1997 in einem Glockenstuhl auf dem Friedhof zu besichtigen.

Zum Oderfischgericht lädt das Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit „Zum Alten Fritz“ ein. Hier sieht man auch wieder, wie am Denkmal in Neutrebbin, das legendäre Friedrich-Zitat „Hier habe ich im Frieden eine Provinz erobert, die mir keinen Soldaten gekostet hat.“

**Erstens** richten wir den Blick auf Küstrin (Kostrzyn), dorthin, wo der junge Kronprinz Friedrich für 2 Jahre, von 1730–1732 nach einem Fluchtversuch von seinem Vater verbannt wurde, wo er der Hinrichtung seines Freundes Katte zusehen musste, wo er Landwirtschaft in den königlichen Domänen Wollup und Golzow zu erlernen hatte und dabei Überschwemmungen durch die Oder erlebte oder in Tamsel (Dobroszyn) Entspannung bei der Frau von Wreecz suchte.

Siehe dazu auch: T. Fontane „Wanderungen durch die Mark Brandenburg – Das Oderland“ Kapitel „Küstrin“ und „Tamsel I“

**Zweitens** richten wir unseren Blick auf das für uns naheliegende Ergebnis der Herrschaft Friedrich II., die Trockenlegung und Kolonisation des Oderbruchs 1747–1755 in den Friedensjahren zwischen den Schlesischen Kriegen.

Durch Verkürzung des Oderlaufs mit Hilfe eines 20,3 km langen Kanals von Gústebiese bis Hohensaaten, Baubeginn Juli 1747, Eröffnung am 2. Juli 1753 und andere Maßnahmen wurden aus sumpfigem Gelände ca. 800 km<sup>2</sup> fruchtbares Ackerland gewonnen, ca. 1.500 eingewanderte Familien mit rund 7.000 Personen in 40 neuen Kolonistendörfern (meist zu erkennen an der Vorsilbe „(Neu-)“ angesiedelt.

Eine von vielen verschiedenen Formulierungen eines Ausspruches des Alten Fritz dazu lautet: „Hier habe ich im Frieden eine Provinz erobert, die mir keinen Soldaten gekostet hat.“ Sichtbarer Ausdruck des Dankes der Oderbrücker sind die beiden Denkmale Friedrichs II. von 1904 und 1905 in Neutrebbin und Letschin.

Fontane dazu in „Wanderungen – Oderland“, Kapitel „Das Oderbruch“

**Drittens** richten wir den Blick auf den Siebenjährigen Krieg 1756–1763.

Er brachte viel Leid, Verwüstungen und Elend für die Menschen, ob Soldaten oder Zivilisten. Jenseits der Oder kam es zu 2 verlustreichen Schlachten, am 25.08.1758 bei Zornsdorf (Sabinowo) mit dem Oderübergang der Preußen unter Friedrich II. bei Gústebiese und am 12.8.1759 bei Kunersdorf (Kunowice), wo der damalige Rittmeister J. B. v. Prittwitz den König vor der russischen Gefangenschaft rettete.

Nach dem Frieden von Hubertusburg wurden die beiden preussische Offiziere J. B. v. Prittwitz und H. G. v. Lestwitz 1763 vom König mit den Ständeherrschaften Quilitz/Rosenthal und Friedland im Oderland belohnt, nach Fontane mit der Begründung „Prittwitz hat den König, Lestwitz den Staat gerettet.“

Im Schlosspark von Neuhardenberg kündet davon das erste Friedrich II.-Denkmal von 1792.

Fontane dazu in „Wanderungen – Oderland“, Kapitel „Zornsdorf“, „Quilitz oder Neu-Hardenberg u. „Kunersdorf“



Wuschewier



Kirche Altfriedland



Backwindmühle Wilhelmsau



Oderlandschaft



Neulietzegöricke

**Wir empfehlen** den Besuch weiterer Orte im Oderland, die noch heute an die Zeit des Preußenkönigs Friedrich II. erinnern:

**Bad Freienwalde** – Hier werden von Mai bis September 2012 Sonderführungen unter dem Motto „Friedrich II. weite einst in Freienwalde ...“ angeboten, Ausstellung vom 5. Mai bis Ende Oktober „Friedrichs neue Provinzen“.

**Friedersdorf** – 1323 erstmalig urkundlich erwähnt war das Dorf von 1682 bis 1945 im Besitz derer von Marwitz. Seit 1991 führt der Landwirt Hans Georg v. der Marwitz (MdB) das Erbe seiner berühmten Vorfahren fort. Bekannt ist die Inschrift auf der Grabtafel für J. F. A. von der Marwitz (1723–1781), Kommandeur im Gardekörps Friedrich II.: „Johann Friedrich Adolf. Er sah Friedrichs Heldenzeit und kämpfte mit ihm in allen seinen Kriegen. Wählte Ungnade, wo Gehorsam nicht Ehre brachte.“ Friedrich August Ludwig von der Marwitz (1777–1837), der „Lieblingsadlige“ von T. Fontane schildert in seinen „Nachrichten aus meinem Leben“ auch seine „Erinnerungen an Friedrich II.“

In Friedersdorf lohnt es sich neben der Kirche den Kunstspeicher mit seinen vielen kulturellen Veranstaltungen zu besuchen.

Siehe T. Fontane „Wanderungen – Das Oderland“ Kap. „Schloß Friedersdorf“

**Sophienthal** – es ist das mit 67 eingewanderten Wollspinnern 1766 das größte von 7 neugegründeten Spinnerdörfern im Oderbruch. An jedem 2. Samstag im Juli findet in Sophienthal ein Spinnerfest statt.

**Buschorf** – die drei 1766 angelegten Spinnerkolonien Baisersberg, Lehmannshöfel und Gerickeberg im Amt Wollup wurden erst 1926 zum Gemeindebezirk Buschorf zusammengelegt.

**Zu empfehlen** sind in Buschorf der Besuch des jährlichen Backofenfestes und der Korbmacherwerkstatt mit angeschlossener Museum.

Rechts der Oder lohnt es sich **Küstrin (Kostrzyn)** zu besuchen, den Verbannungsort des Kronprinzen von 1732 bis 1736 mit dienstlichen Besuchen u. a. der königlichen Domänen Wollup und Golzow.

Siehe T. Fontane „Wanderungen – Das Oderland“ Kap. „Küstrin“

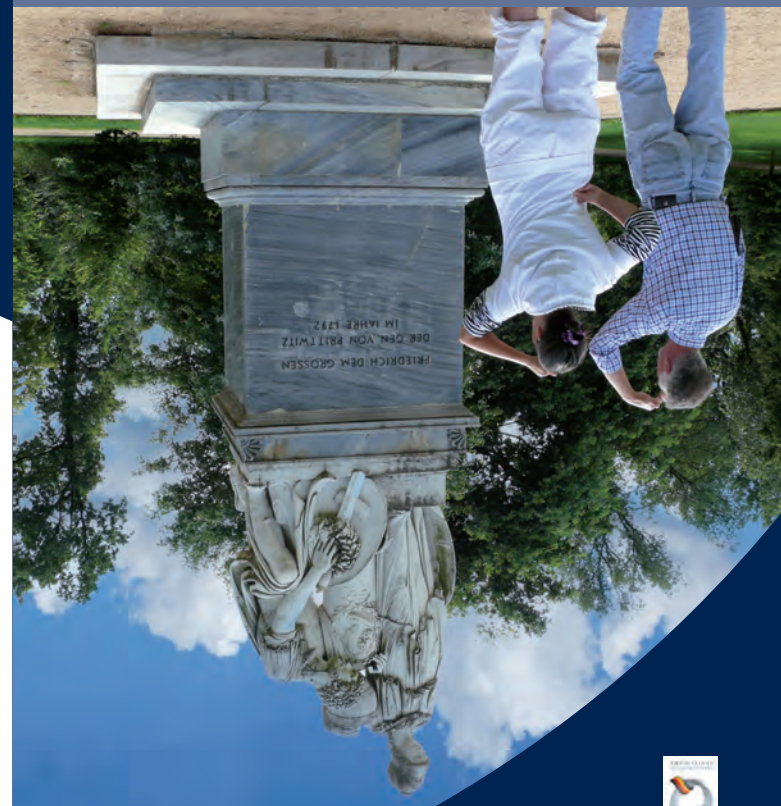
**Tamsel** (Dobroszyn) – wo der junge Friedrich von Küstrin aus Entspannung suchte und liebevolle Stunden bei der Frau v. Wreecz verlebte.

Siehe T. Fontane „Wanderungen – Das Oderland“ Kap. „Tamsel I u. II“

**Kunersdorf** (Kunowice) – wo in der verlustreichen und für die Preußen verlorenen Schlacht am 12.08.1759 Friedrich II. vom damaligen Rittmeister v. Prittwitz vor der russischen Gefangenschaft gerettet wurde.

Siehe T. Fontane „Wanderungen – Das Oderland“ Kap. „Quilitz oder Neuhardenberg“

**Impressum**  
Konzeption: Tourismusverband Seeland Oder-Spree e. V.  
Layout: medienagentur Michaelsson  
Kartografie: medienagentur Michaelsson  
Druck: Julius und Bremer GmbH  
Fotografie: Tourismusverband Seeland Oder-Spree  
Text: Fred Niepohl



**Neuhardenberger Land - Tourismus e. V.**  
Neuhardenberg-Information  
Karl-Marx-Allee 23 · 1520 Neuhardenberg  
Info@neuhardenberg-land.de  
Tid. 03476 60477 · Fax 03476 60478  
www.neuhardenberg-land.de

**Tourismusverband Seeland Oder-Spree e. V.**  
Ulmenstraße 15 · Scharow-Centrum · 15226 Bad Scharow  
Tid. 033631 86810 · Fax 033631 868102  
Info@seeland-ol.de · www.seeland-ol.de

– des Großen – im Oderbruch“  
„Auf den Spuren  
König Friedrich II.

## Der Alte Fritz im Oderbruch

Friedrich 300



**ZEITAFEL**

zu „Auf den Spuren Friedrich II. – des Großen – im Oderland“

- 1712 (24.1.)** Friedrich II. als Sohn Friedrich Wilhelm I. („Soldatenkönig) geboren
- 1730 (5.11.)** – nach Fluchtversuch „Exil“ u. Lehrjahre in **Küstrin**
- 1732 (26.2.)** **Heirat** mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern
- 1733-1736** Regiments-Kommandeur in **Neuruppin**
- 1736-1740** Aufenthalt in **Rheinsberg**
- 1740 (31.5.)** nach Tod des Vaters **König Friedrich II. von Preußen**
- 1740-1745** **Die ersten beiden Schlesischen Kriege**
- 1747 (21.1.) Auftrag von Friedrich II. zur Trockenlegung des Nieder-Oderbruchs
- 1747 (Juli) Baubeginn neuer **Oderkanal** von **Güstebiese nach Hohensaaten**
- 1747 (1.9.) Königs-Edikt zur Einwanderung nach Brandenburg
- 1748 Große Überschwemmungen bei **Alt-Wriezen**
- 1752 Oder-Inspektionsfahrt Friedrich II. von **Schwedt** nach (**Bad**) **Freiwalde**
- 1753 (2.7.) Eröffnung des 20,3 km langen Oderkanals (neues Oderbett)
- 1756 (24.3.) „Kartoffelbefehl“ des Königs
- 1753 **Neulietzegörick** als erstes Kolonistendorf mit 47 angesiedelten Familien gegründet
- 1755 **Neutrebbin** mit 131 eingewanderten Familien wird größtes Kolonistendorf
- 1756-1763** **der Siebenjährige Krieg (3. Schlesischer Krieg)**
- 1758 (25.8.) Schlacht bei **Zornsdorf/Sarbinowo**
- 1759 (12.8.) Schlacht bei **Kunersdorf/Kunowice** („Prittwitz hat den König gerettet“)
- 1759 (August) Plünderungen durch russische Kosaken nach Kunersdorfer Schlacht u. a. in **Neu-Lewin, Reitwein, Quilitz/Neuhardenberg, Quappendorf, Rosenthal**
- 1760 (3.11.) Schlacht bei Torgau („Lestwitz hat den Staat gerettet“)
- 1760 Bisher noch keine Kirchen für die 896 Kolonistenfamilien in den neuen Dörfern
- 1763 **Amt Quilitz-Rosenthal** an Prittwitz, **Amt Friedland** an Lestwitz
- 1764 Schul- und Bethaus im 1756 gegründeten **Wuschewier** errichtet
- 1766 **Sophienthal** mit 76 Kolonistenfamilien (335 Personen) als größtes von 7 Spinnerdörfern mit 363 Wollspinnerfamilien im Oderbruch (**Amt Wollup**) gegründet
- 1769 Spinnerstreik im **Amt Wollup**
- 1769 (23.1.) Erlaß der Königl.- preuß. Deich- u. Uferordnung
- 1770 u. 1780 Dammbrüche
- 1775 Kirchenbauten in den Kolonistendörfern **Neu-Barnim, Neu-Cüstrinchen, Neu-Lewin, Neu-Liezgörick, Neu-Tornow und Neu-Trebbin** fertiggestellt
- 1783 Alle neugegründeten Kolonistensiedlungen überschwemmt
- 1785 Durch Hochwasser 110 Häuser, 1 Kirche, 1 Schleuse u. 4 Brücken zerstört.
- 1786 (17.8.)** **Friedrich II.** in Potsdam-Sanssouci **verstorben**
- 1792 Erstes Denkmal für König Friedrich II. in **Quilitz/Neuhardenberg** errichtet
- 1851 (31.5.) Reiterstandbild in **Berlin Unter den Linden** (mit Prittwitz u. Lestwitz) eingeweiht
- 1904 (5.7.) Denkmal Friedrich II. in **Neutrebbin**, 5.6.1994 neues Denkmal eingeweiht
- 1905 (25.6.) „Alte Fritz-Denkmal“ in **Letschin** eingeweiht, 31.5.1990 wieder aufgestellt.

Angebot

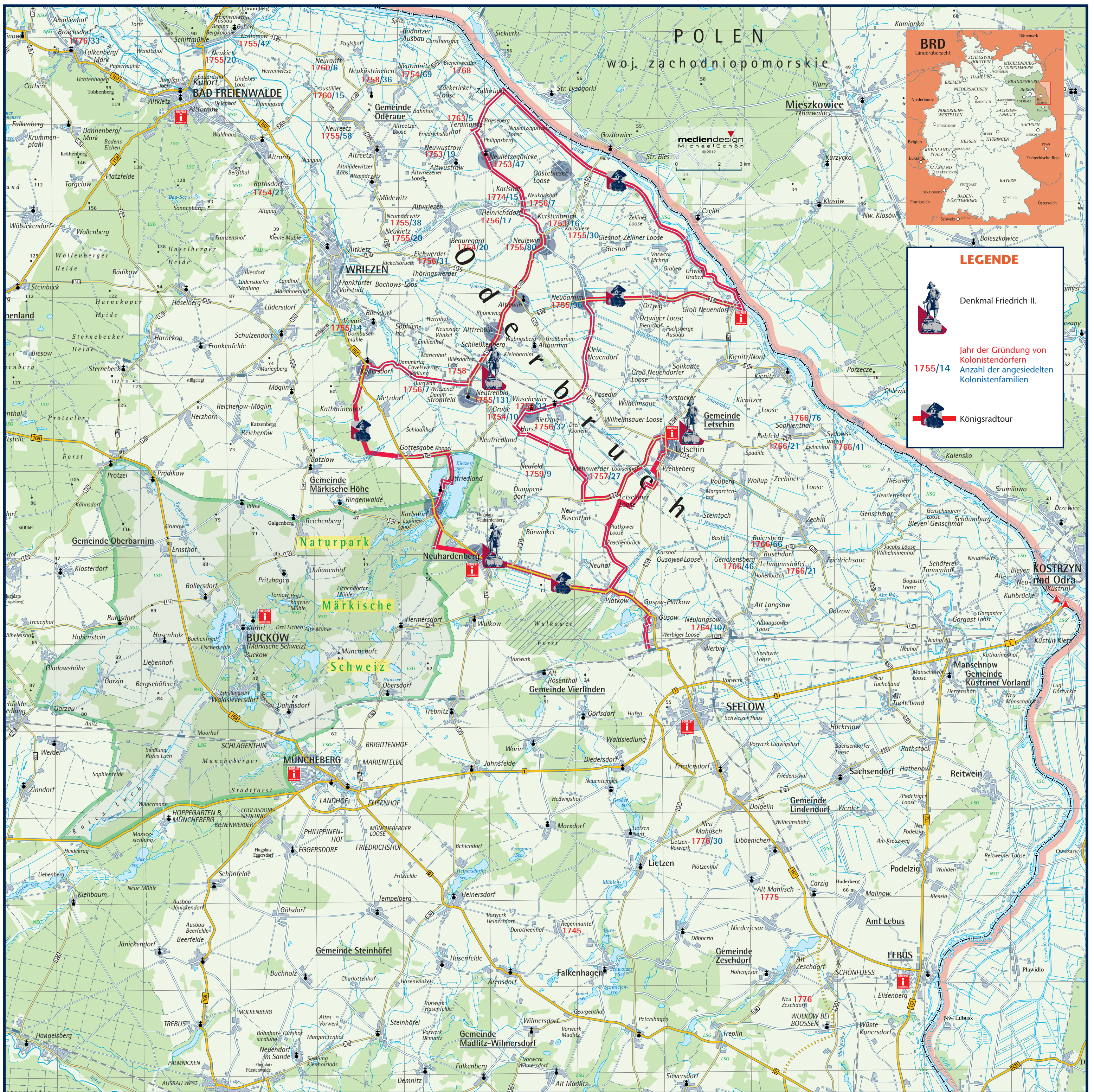
Radtour  
auf den Spuren  
des Alten Fritz  
„Königstour im Oderland“

(siehe Karte)

**Leistungen:**

- Pauschale mit 1 Übernachtung
- Museum Neuhardenberg
- Daniel Thaeer Gedenkstätte Möglin
- Museum für Paläontologie und Archäologie
- Tabakmuseum Wuschewier
- Beschreibung zu bedeutenden Sehenswürdigkeiten/Orten
- Alter Fritz Teller

Preis: 79,00 € pro Person im Doppelzimmer



**LEGENDE**

Denkmal Friedrich II.

**Jahr der Gründung von Kolonistendörfern**  
Anzahl der angesiedelten Kolonistenfamilien

Königsradtour